





# Drei Fragen an die Gewerbler des HGV Grosshöchstetten



*Wie sieht es in Ihrer Branche mit dem Nachwuchs aus?*

*Bieten Sie auch Lehrstellen an und wenn ja, ist es schwierig diese zu besetzen?*



<p><b>Alcllic AG</b> <b>Bau-Aufzüge / Arbeitsbühnen / Seilarbeitsbuhnen / Alu-Rollgeruste</b> Christian Hofer</p> 	<p>Ja wir bieten Lehrlingsplatze im Bereich Polybau an. Dies machen wir nach Bedarf und Anfrage und nicht beständig. Im Grundsatz ist es auf dem Bau der sehr gut läuft kein grosses Problem die Stellen zu besetzen. Wir suchen aber auch nicht permanent Lehrlinge.</p>
<p><b>Auto Rüger AG</b> <b>Autogarage</b> Albin Rüger</p> 	<p>Wir bieten in unserem Betrieb in Grosshöchstetten wie auch in den Betrieben in Langnau und Meiringen Lehrstellen in den Lehrberufen Automobilassistent/-in, Automobilfachmann/-frau und Automobilmechatroniker/-in an. Zudem kann bei uns auch Automobil-Teilelogistiker/-in gelernt werden.</p> <p>Wir freuen uns darüber, dass wir unsere Ausbildungsplätze in den letzten Jahren und auch für die kommenden zwei Jahre gut besetzen konnten und genügend Nachfrage haben. Wir haben jedoch in der Branche einzelne Betriebe die eher Mühe haben. Lernende zu finden.</p>
<p><b>Druckerei Lüdi&amp;Rothen</b> Rolf Gerber</p> 	<p>Die grafische Branche boomt! Aber nicht die ganze! Während sich das Volumen der Printmedien (Tageszeitungen, Flyer, Prospekte, Broschüren) in den letzten Jahren massiv verkleinert hat, verzeichnen digitale Medien (Z.B. Online-Informationen-Plattformen wie Watson oder Internet-Werbung jeglicher Art) ein explosionsartiges Wachstum. Daher sind die handwerklichen Berufe wie Drucker und Buchbinder auch nicht mehr gefragt. Der Trend geht hier eher in Richtung Mediamatiker (Mischung aus Informatiker, Grafiker und Schriftsetzer/Polygraf). Da dies ein Trendberuf ist, sind Lehrstellen dafür einfach zu besetzen. Werbeagenturen verfügen über das nötige Know-How und Budget um Lehrlinge auszubilden. Solche Ausbildungen gehören nicht zum Kerngeschäft kleinerer und mittlerer Druckereien, daher können und werden diese von Ihnen auch nicht angeboten.</p>

<p><b>Energie Grosshöchstetten AG</b> Matthias Küng</p> 	<p>Gerade in kleineren Dörfern oder Städten finde ich es wichtig, dass das Gewerbe vom Gemeinderat unterstützt wird. Klar muss man sich auf dem Markt durchsetzen und der Nachfrage entsprechend und konkurrenzfähig bleiben, aber kleiner Gewerbebetriebe die sehr regionalen Arbeiten, sind auf Unterstützung angewiesen. Das Gewerbe kann sich auch so untereinander besser vernetzen und verankern.</p>
<p><b>Fahrni + Söhne AG</b> Urs Brechbühl</p> 	<p>Unsere Arbeitsgattung ist nicht sehr bekannt und daher werden wir wenig angefragt. Im Moment haben wir keine(n) Auszubildende(n), sind aber offen für eine Schnupperlehre als Industrie- und Unterlagsbodenbauer/in.</p>
<p><b>Flora-Line Blumengeschäft</b> Tobias' Kopp</p> 	<p>Der Beruf der Floristin ist ein Traumberuf von vielen jungen Frauen. Eine Lehrstelle zu ergattern ist eher schwierig. Ich biete keine Lehrstelle an. Es mir wichtig eine junge Person gut auszubilden und dazu fehlt mir leider die Zeit.</p>
<p><b>Gasthof Kreuz Schlosswil</b> Michael Badertscher</p> 	<p>Ich habe jeweils nur einen Lehrling, daher ist es normalerweise auch kein Problem alle 3 Jahre die Stelle zu besetzen. Der Hype der Kochsendungen trägt auch dazu bei. Problematischer ist die Fluktuation nach der Lehre in unserer Branche (SA/SO frei, weniger Stress, besseres Salär etc.).</p>
<p><b>Haustrocknung.ch</b> Ulrich Bigler</p> 	<p>Die Baubiologie ist im Bauwesen und va. in der SIA schlecht verankert.</p> <p>Heuer ist das Jubiläum, 40 Jahre Baubiologie SIB-Baubioswiss.</p> <p>Möglicherweise gibt das Schwung für die nötige Nachwuchsförderung. Baubiologie ist klar eine Zusatzausbildung.</p>
<p><b>Homecinema GMBH</b> Reto Wäffler</p> 	<p>Nein</p>

<p><b>Landblick AG</b>  <b>Altersheim</b>  Markus Wält</p> <p>ALTERS- UND PFLEGEHEIM  <b>LANDBLICK</b></p>	<p>Wir bieten Lehrstellen in verschiedenen Bereichen an, die wir bis anhin gut besetzen konnten. Der Aufwand geeignete Lernende zu finden steigt, weil sich die Zahl der Schulabgänger eher reduziert.</p>
<p><b>Mesan AG</b>  <b>Metallbau</b>  Beat Schlücher</p> <p><b>mesan.</b></p>	<p>Ja, wir bieten Lehrstellen an, es ist momentan aber eher schwierig Lehrlinge zu finden, da die Anfrage für handwerkliches zu lernen, gesunken ist. Wir nehmen auch Schnupperstifte oder Wochenplätze.</p>
<p><b>Schnitt B</b>  <b>Coiffeurgeschäft</b>  Bruno Friedrich</p> <p><b>Schnitt B</b></p>	<p>Unser Betrieb ist Ausbildungsberechtigt, jedoch ist es uns aus platzgründen nicht möglich eine Lehrstelle anzubieten. Nachfrage und Angebot sind in unserer Branche sehr hoch, jedoch werden einige Lehrstellen nicht besetzt, da viele unseren Beruf sehr stark unterschätzen und den Anforderungen nicht entsprechen.</p>
<p><b>Siegfried AG</b>  <b>Schreinerei</b>  Stefan Siegfried</p> <p> <b>schreinerei siegfried ag</b></p>	<p>Es ist in den letzten Jahren nicht einfacher geworden gute motivierte Lehrlinge zu finden. Gründe dafür sind wohl die zahlreichen Berufsbildungsmöglichkeiten und die zunehmende Konkurrenzsituation zwischen den Betrieben. Ein weiterer Grund ist, dass vermehrt der kaufmännische- oder der akademische Weg angestrebt wird. Damit dies nicht noch verschärft wird, gilt es dafür zu sorgen, dass sich keine unnötig hohe Maturitätsquote bildet.</p>
<p><b>Sonnmatt-Garage AG</b>  Marcel Frei</p> <p><b>FREI</b></p>	<p>Wir bilden momentan mit viel Freude einen sehr motivierten Automobilmechatroniker aus. Wichtig für die Branche sind Auszubildende, die gut für den Beruf geeignet sind und auch in Zukunft für das Automobilgewerbe ihr Wissen einsetzen möchten. Nur so kann die Automobilbranche Fachleute ausbilden und den Wissensstand halten und ausbauen. Die Lehrbetriebe sind für die Vermittlung des Fachwissens verantwortlich. Besonders geschätzt werden Jugendliche, die von zuhause gewisse Grundwerte mitbekommen haben, da der Ausbilder nicht zusätzlich zur Fachausbildung für Erziehungsfragen zuständig sein sollte.</p>

<p><b>Stricker AG</b>  <b>Früchte, Gemüse,</b>  <b>Tiefkühlprodukte</b>  Hans-Rudolf Schärer</p>  <p><b>Stricker AG</b>  Telefon 031 711 17 17 · Telefax 031 711 37 41</p>	<p>Unser Betrieb ist zu klein, um eine Lehrstelle anzubieten. Junge Mitarbeitende zu finden ist nicht einfach. Warum: Bei uns fängt der Tag im Kühlraum jeweils um 04.00 / 05.00 Uhr an. Das wollen die Jungs nicht. Sie wollen im normalen Tagesablauf arbeiten, wenn möglich noch mit Gleitzeiten.</p>
<p><b>Steck Automobile AG</b>  <b>Autogarage</b>  Hansjörg Steck</p> 	<p>Leider konnten wir keinen passenden Lehrling für dieses Jahr rekrutieren. Die Anforderungen für einen Mechatroniker sind auf sehr hohem Niveau.</p>

**Ohne Internet geht (leider) gar nichts mehr.  
Wie stark spüren Sie das in Ihrer Branche?  
Können Sie ein Beispiel nennen?**

<p><b>Alcllic AG</b>  <b>Bau-Aufzüge / Arbeits-</b>  <b>bühnen / Seilarbeitsbühnen</b>  <b>/ Alu-Rollgerüste</b>  Christian Hofer</p> 	<p>Vieles läuft in der Kommunikation über das Internet. Die Kunden schätzen es auch nach der Arbeitszeit rund um die Uhr Anfragen zu stellen, oder auch die Auftragserteilung via Mail zu machen. Ausfälle im Internet sind schwierig auf unserer hektischen und kurzfristigen Branche.</p>
<p><b>Auto Rüger AG</b>  <b>Autogarage</b>  Albin Rüger</p> 	<p>Wir sind heute fast gleichermassen vom Internet abhängig wie von der elektrischen Energie. Da wir den ganzen Tag durch mit unseren Hauptlieferanten online verbunden sind ist es für uns längerfristig nicht mehr möglich, ohne Internet effizient und professionell zu arbeiten. Dies betrifft die Teilebeschaffung, die Fahrzeug-Diagnose und -Reparatur z.B. für Software-Updates, die ganze Garantie- + Kulanzbearbeitung und den gesamten Autohandel mit Offerten-Erstellung, Fz-Lagerbewirtschaftung und Fz Bestellungen.</p>

**Druckerei Lüdi&Rothen**  
Rolf Gerber



Zu der beschriebenen Verlagerung von haptischen Druckerzeugnissen zur digitalen Kommunikation kommt für die Branche erschwerend hinzu, dass heute für eine Drucksache innert weniger Sekunden mehr Offerten (Auch aus dem Ausland) eingeholt werden können was teilweise zu stupiden Preisen führt. Zusätzlich ist eine Generation von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der Praxis angelangt die es verstehen Daten soweit aufzubereiten, dass kleinere Druckerzeugnisse bequem und kostengünstig online bestellt werden können. Was wiederum zur Verminderung möglicher Aufträge führt.

**Energie Grosshöchstetten**  
AG  
Matthias Küng



Das Internet ist für uns ein Informationskanal im Moment mehr nicht.

**Fahrni + Söhne AG**  
Urs Brechbühl



Für uns ist das Internet ein häufig gebrauchtes Werkzeug, aber nicht zentral für die tägliche Arbeit. Bei einem Ausfall geht die Arbeit weiter, der administrative Aufwand wird grösser.

**Flora-Line**  
**Blumengeschäft**  
Tobias' Kopp



Eine Internetpräsenz ist sehr wichtig. Kunden möchten sehen wie meine Kreationen aussehen und sich vor einer Bestellung informieren können. Sie schätzen es auch, die Blumen direkt online zu bestellen. Einen Internetauftritt zu bewirtschaften benötigt viel Zeit. Doch ich denke es zahlt sich aus, dies zu investieren. Auch Facebook oder WhatsApp verwende ich regelmässig. Dann wenn ein unentschlossener Kunde gerne verschiedene Blumenkreationen sehen möchte oder aus Übersee eine Blumenbestellung tätigen will, kann kostenlos über den Messenger kommuniziert & gezeigt werden. Abgerechnet wird dann jeweils sofort mit der Kreditkarte.

**Gasthof Kreuz Schlosswil**  
Michael Badertscher



Zum Glück kann das World Wide Web noch nicht selber kochen. In Schlosswil respektive Grosshöchstetten sind wir nicht so TripAdvisor abhängig, in Tourismusgebieten entscheidet eine gute Bewertung im Netz massiv.

<p><b>Haustrocknung.ch</b> Ulrich Bigler</p> 	<p>Ohne Internet würde es uns als Kleinstfirma mit dieser spezifischen Tätigkeit - Die elektrophysikalische Keller- und Haustrocknung mit bauwissenschaftlicher Anerkennung (Drymat-Gerät + Tiananoden und Kathoden in die Mauern) ... so nicht geben.</p>
<p><b>Homecinema GMBH</b> Reto Wäffler</p> 	<p>Eher weniger, da wir hauptsächlich massgeschneiderte Sonderlösungen oder Gesamtkonzepte anbieten, sie sich schwer online "vergleichen" lassen.</p>
<p><b>Landblick AG</b> <b>Altersheim</b> Markus Wälti</p> 	<p>In der Landblick AG ist das Internet, die elektronische Datenerfassung und der Datenaustausch zentral und unerlässlich. Sämtliche EDV-Programme befinden sich heute auf einer externen Serverfarm, welche ständig überwacht und gewartet werden muss. Die eigene Website spielt eine wichtige Rolle als Visitenkarte und Informationstool. Dementsprechend ist der Aufwand für die Datenbearbeitung, Datensicherheit und eine aktuelle EDV Umgebung stark gestiegen.</p>
<p><b>Mesan AG</b> <b>Metallbau</b> Beat Schlücher</p> 	<p>Es kommen sehr viele Anfragen per Mail. Wir hatten anfangs September (Umstellung UPS) 2 Tage keinen Internet Zugriff, da merkte man, dass man sehr mühsam arbeiten kann. Es kommen Offerten, Anfragen, div. Kontakte von Privatpersonen etc. per Mail. Aber per Post kommt immer noch viel, z.B. Rechnungen aber auch Anfragen oder Offerten.</p>
<p><b>Schnitt B</b> <b>Coiffeurgeschäft</b> Bruno Friedrich</p> 	<p>Das Internet ist Freund und Feind zugleich. Einerseits unterstützt uns das Internet in der Organisation des Arbeitstages und die Kunden können jederzeit Ihren Termin selber vereinbaren, was uns viele Telefonate erspart und wir somit nicht ständig die Arbeit unterbrechen müssen. Andererseits werden in den vielen Online-Shops die Pflege- und Stylingprodukte zum Teil zu Tiefstpreisen an Privatpersonen weiterverkauft. Da die Lieferanten Einkaufsgemeinschaften nicht unterstützen, ist es fast nicht möglich als einzelner Salon dem Preisdruck standzuhalten.</p>

**Siegfried AG**  
**Schreinerei**  
Stefan Siegfried



Mit der Umschaltung des neuen Internetanschlusses hatten wir einen ganzen Tag kein Internet. Da wurde uns bewusst wie abhängig wir effektiv sind. Sei es in der Kommunikation per Mail oder beim Support einer Computergesteuerten Maschine, ohne Internet geht nichts mehr.

**Sonnmatt-Garage AG**  
Marcel Frei




Das Internet gehört heute dazu und ist nicht mehr wegzudenken. Es bietet gerade auf unserer Branche die Chance, in einem grösseren Umfeld unser Angebot zu präsentieren. Dadurch wird allerdings auch der Konkurrenzdruck grösser, da jedes Produkt heute in x-facher Menge verfügbar und vergleichbar ist. Der Preis ist dabei oftmals entscheidend. Dabei bieten oft die grössten Anbieter das günstigste Angebot. Leider kommt es darum oftmals zum Kaufentscheid aufgrund des tiefen Preises. Die Dienstleistung wird beim Internetkauf weniger gewichtet. Dabei steckt hinter einigen Franken mehr vielfach eine Mehrleistung und persönliche Beratung. Generell geht beim Internet die zwischenmenschliche Beziehung verloren. Früher wurden beim Schwatz im Dorf oder am Stammtisch die Neuigkeiten ausgetauscht. Es wurden so auch neue Kontakte geknüpft und Beziehungen gepflegt. Heute holt man sich die Informationen im Internet und schreibt bei einer Anfrage eine Email.

Dank den Internetplattformen unserer Vertragspartner haben wir heute immer aktuelle Unterlagen zur Verfügung. Seien es die Preislisten für Fahrzeuge und Ersatzteile, aktuelle Reparaturanleitungen oder Explosionszeichnungen. Allerdings fordern unsere Lieferanten ständig Informationen und Statistiken von uns. Diese zu bearbeiten führt zu einem immer aufwändigeren Administrativaufwand, der letztendlich durch höhere Stundenansätze kompensiert werden muss. Bei der täglichen eintreffenden Flut an Mails und Infos, wird es immer zeitintensiver interessante und wichtige Informationen herauszufiltern.



**Stricker AG**  
**Früchte, Gemüse,**  
**Tiefkühlprodukte**  
Hans-Rudolf Schärer



Wir arbeiten noch viel mit Fax und Telefon. Ab 01.01.2018 läuft das Telefon nur noch über das Internet (Digital). Fällt das Internet aus, läuft dann nichts mehr! Bis jetzt gingen wenigstens Telefon und Fax.

<p><b>Steck Automobile AG</b>  <b>Autogarage</b>  Hansjörg Steck</p> 	<p>Problem Preiszerfall und Einkäufe auch im Ausland. Verlust vom persönlichen Kontakt.  Vorteil für unsere Spezial-Kategorien welche wir national verkaufen sowie in verschiedene Länder in Europa. Ohne Internet wäre dies kaum möglich oder nur mit grossem finanziellen Aufwand.</p>
<p><b>Anonym</b></p>	<p>Brauchen Internet ständig. Sind abhängig und es 'nervt' wenn etwas nicht läuft. Habe wegen Telefonie - Umstellung im Moment immer wieder Probleme mit dem 'Netz'</p>

**Im Herbst fanden die Gemeindewahlen statt. Soll sich der neue Gemeinderat stärker für das örtliche Gewerbe einsetzen? Wenn ja, was kann bzw. soll er tun (z.B. Gewerbeland einzonen, das örtliche Gewerbe stärker bevorzugen, etc.)?**

<p><b>Alcllic AG</b>  <b>Bau-Aufzüge / Arbeits-</b>  <b>bühnen / Seilarbeitsbühnen</b>  <b>/ Alu-Rollgerüste</b>  Christian Hofer</p> 	<p>Gerade in kleineren Dörfern oder Städten finde ich es wichtig, dass das Gewerbe vom Gemeinderat unterstützt wird. Klar muss man sich auf dem Markt durchsetzen und der Nachfrage entsprechend und konkurrenzfähig bleiben, aber kleinere Gewerbebetriebe die sehr regionalen Arbeiten, sind auf Unterstützung angewiesen. Das Gewerbe kann sich auch so untereinander besser vernetzen und verankern.</p>
<p><b>Auto Rüger AG</b>  <b>Autogarage</b>  Albin Rüger</p> 	<p>Für das lokale Gewerbe ist ein Gemeinderat der Gewerbe freundlich ist, mit entsprechenden Vertretern in der Exekutive, immer zu begrüßen. Wirtschaftsförderung auf Gemeindeebene heisst aus unserer Sicht vor allem dem ansässigen Gewerbe die Rahmenbedingungen nicht zu verschlechtern und/oder erschweren. Es ist wünschenswert, Expansionswünsche von örtlichen KMUs zu unterstützen und den entsprechenden administrativen Aufwand möglichst gering zu halten oder das Gewerbe davon wo immer möglich zu entlasten z.B. auch durch Unterstützung seitens der Gemeinde. Eine Reserve von Gewerbeland ist immer wünschenswert, und für die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen oft unabdingbar.</p>



**Druckerei Lüdi&Rothen**  
Rolf Gerber



Es wäre weiterhin begrüssenswert wenn der Gemeinderat alles ihm mögliche und in seiner Macht stehende für das örtliche Gewerbe tut. Es besteht in der Tat ein Bedürfnis an Gewerbeland, denn einige Firmen haben konkrete Pläne zur Expansion.

Auch würde mein Herz als Gewerbevereinspräsident höher schlagen, wenn an den Baugerüsten im Dorf Blachen einheimischer Firmen prangen würden. Eminent wichtig wäre im Weiteren, dass im Dorfzentrum genügend Parkplätze zur Verfügung stehen würden. Den kann ein Konsument nicht direkt vor dem Geschäft parkieren, fährt er weiter ins nächste Dorf und erledigt dort seine Einkäufe.

Zuletzt möchte ich eine Lanze für den aktuellen Gemeinderat brechen, der in der vergangenen Amtsperiode vermehrt das Gespräch mit dem Gewerbe gesucht hat und wirkliches Interesse für die Anliegen und Sorgen der Gewerbetreibenden gezeigt hat.

**Energie Grosshöchstetten AG**  
Matthias Küng



Diese Frage kann ich nicht beantworten, da wir zu 100% im Besitz der Gemeinde sind. Eine der Gründe für die Ausgliederung war die „Entpolitisierung“.

**Fahrni + Söhne AG**

Urs Brechbühl



Der Aufwand für neue Anforderungen seitens der Behörden und Verbände nimmt leider auch bei uns zu; Erleichterungen für KMU's, welche regelmässig auf politischer Seite erwähnt werden, sind nicht spürbar. Da dies aber nicht auf der Gemeindeebene stattfindet, haben wir diesbezüglich keine konkreten Wünsche an den neuen Gemeinderat. Eine generelle Unterstützung des einheimischen Gewerbes ist sicher wünschenswert.

**Gasthof Kreuz Schlosswil**  
Michael Badertscher



Wir fühlen uns bis jetzt gut betreut, hoffe das bleibt so.

**Hauströcknung.ch**  
Ulrich Bigler



Mir scheint der Gemeinderat Grosshöchstetten ist bis jetzt positiv zum einheimischen Gewerbe gestanden. Aber es braucht weiterhin diese positive Einstellung. Und jemand vom Gemeinderat muss das Leading haben und durchziehen!

<p><b>Homecinema GMBH</b> Reto Wäffler</p> 	<p>Ja, das örtliche Gewerbe sollte sicher, wenn immer möglich bevorzugt werden (auch wenn dadurch Mehrkosten entstehen). :-)</p>
<p><b>Landblick AG</b> <b>Altersheim</b> Markus Wälti</p> 	<p>Für uns ist eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr mit attraktiven Bus- und Bahnverbindungen wichtig. Damit bleiben wir als Arbeitgeber für Mitarbeitende und Angehörige, welche auf den ÖV angewiesen sind, erreichbar. Davon profitiert das ganze Dorf.</p>
<p><b>Mesan AG</b> <b>Metallbau</b> Beat Schlücher</p> 	<p>Der Gemeinderat macht schon viel für uns. Bei Fragen an die Gemeinde werden Fragen oder Probleme sehr kompetent beantwortet oder gelöst.</p>
<p><b>Siegfried AG</b> <b>Schreinerei</b> Stefan Siegfried</p> 	<p>Der Gemeinderat muss sich vermehrt für das örtliche Gewerbe einsetzen sofern man Abwanderungen vermeiden will. Die letzten Zonenplanänderungen gingen zu Lasten des Gewerbes. Das Gewerbeland hat prozentual stets abgenommen und wir von Wohnzonen umschlossen.</p>
<p><b>Steck Automobile AG</b> <b>Autogarage</b> Hansjörg Steck</p> 	<p>Gewerbeland im Angebot ist ein grosser Vorteil für Gewerbe und Gemeinde. Örtliches Gewerbe bevorzugen ist gut gemeint aber schwierig umzusetzen. Da meine Firma national tätig ist wäre dies auf uns bezogen nicht von Vorteil. Ansonsten wird der Markt entscheiden und eine Gemeinde kann hier keinen Einfluss ausüben.</p>
<p><b>Stricker AG</b> <b>Früchte, Gemüse,</b> <b>Tiefkühlprodukte</b> Hans-Rudolf Schärer</p>  <p><b>Stricker AG</b> Telefon 031 711 17 17 · Telefax 031 711 37 41</p>	<p>Das örtliche Gewerbe stärker bevorzugen. So können auch höhere Steuern von Unternehmen und den Angestellten generiert werden</p>

**Sonnmatt-Garage AG**

Marcel Frei



Das Gewerbe bietet Arbeitsplätze und der Bevölkerung die Möglichkeit Dienstleistungen und Produkte im Ort zu beziehen. Wobei wir wieder beim Internet wären: Es ist durchaus sinnvoll, zuerst das Angebot im Dorf zu prüfen, bevor das Internet als Verkaufsplattform genutzt wird. Grosshöchstetten soll als Gemeinde dem Gewerbe einen attraktiven Standort bieten. Wenn es die Möglichkeit gibt, die Gewerbebezonen zu erweitern, werden Betriebe angelockt, die wiederum Arbeitsplätze bieten. Werden Arbeitsplätze im Dorf angeboten, gewinnt Grosshöchstetten an Leben. Je weniger Menschen auswärts zur Arbeit müssen, desto effektiver können beispielsweise auch Feuerwehreinsätze gemeistert werden. Wichtig ist, Unternehmen mit Potential und Zukunft anzusiedeln, damit diese auch längerfristig eine Chance bieten. Bei der Auftragsvergabe der Gemeindebetriebe ist es wünschenswert, dass Regionalität und Nachhaltigkeit stark gewichtet werden, ohne jedoch die Leistungen überbezahlen zu müssen.

**Baubranche**

Ich hoffe doch sehr, dass sich der Gemeinderat für das örtliche Gewerbe einsetzt. Meinerseits kann ich mich nicht beklagen, können wir doch immer wieder Arbeiten ausführen. Sicher ist es wichtig genügend Gewerbelandreserven zu haben. Neue Firmen bringen auch wieder zusätzliche Arbeitsplätze und eventuell neue Einwohner. Es ist sicher wichtig, wenn immer möglich die Aufträge im Dorf zu vergeben.

**Anonym**

Bin froh, dass das Gewerbe unterstützt wird von der Gemeinde.